# Ein Unglück kommt selten allein

Kira, Odo und Garak sollen den von Damar angeführten cardassianischen Widerstand gegen das Dominion unterstützen. Währenddessen reißt Gowron das Kommando über die klingonische Flotte an sich. Und Dr. Bashir macht eine schreckliche Entdeckung…

< Vorherige Episode | Nächste Episode >

Originaltitel: When It Rainsâ€l

Episodennummer: 7x21

Bewertung:

Erstausstrahlung USA: 05. Mai 1999

Erstausstrahlung D: 19. Februar 2000

Drehbuch: René Echevarria

Regie: Michael Dorn

Hauptdarsteller:

Avery Brooks als Captain Benjamin Sisko, Rene Auberjonois als Odo, Michael Dorn als Lt. Commander Worf, Nana Visitor als Major Kira Nerys, Nicole de Boer als Ensign Ezri Dax, Colm Meaney als Chief Miles O'Brien, Siddig El Fadil als Doctor Julian Bashir, Cirroc Lofton als Jake Sisko, Armin Shimerman als Quark.

## Gastdarsteller:

Louise Fletcher als Kai Winn,
Andrew J. Robinson als Garak,
Casey Biggs als Damar,
Marc Alaimo als Gul Dukat,
J.G. Hertzler als Martok,
Barry Jenner als Admiral Ross,
Robert O'Reilly als Gowron,
John Vickery als Rusot,
Scott Burkholder als Hilliard,
Stephen Yoakam als Velal,
Vaughn Armstrong als Seskal,
Colby French als Ensign Weldon u.a.

### Kurzinhalt:

Nach der Niederlage bei der Schlacht um Chin'toka analysiert man die Energiewaffe der Breen, die praktisch alle Schiffe im Alleingang ausgeschaltet hat. Man findet heraus, dass – nach einer Modifikation des Warpantriebs – nur die Kreuzer der Klingonen gegen diese immun sind. Damit sind die FĶderation und die Romulaner darauf angewiesen, dass sie die Linie in der Zwischenzeit halten, bis eine LĶsung gefunden werden kann. Kurz darauf kommt Kanzler Gowron an Bord, um Martok zu ehren. Nach der Zeremonie kļndigt er allerdings an, das Kommando ļber die klingonischen StreitkrĤfte zu ļbernehmen. Und im Gegensatz zu seinem VorgĤnger Martok hĤlt der Kanzler nichts davon, einfach nur die Verteidigungslinie zu halten – und will vielmehr die StreitkrĤfte des Dominion direkt angreifen. Zur gleichen Zeit schickt die FĶderation Kira, Odo und Garak nach Vanden Prime, wo sich der von Damar angefļhrte cardassianische Widerstand versammelt hat. Da Damar zwar ein militĤrischer Anfļhrer, mit Guerilla-Kriegsfļhrung jedoch keine Erfahrung hat, soll Kira ihn taktisch unterstļtzen. Doch als Bajoranerin stoÄÿen ihre VorschlĤge automatisch auf Widerstand. Odo erfĤhrt indes von Dr. Bashir, dass auch er an jenem Virus erkrankt ist, der die Grľnder befallen hat. Julian versucht daraufhin, an dessen Untersuchungsdaten der medizinischen Abteilung von Starfleet zu gelangen – und stĶÄŸt dabei auf unerwartet heftigen Widerstand. Und auf Bajor verliert Dukat, nachdem er versucht hat aus dem Buch der Kosst Amojan zu lesen, das Augenlichtâ€!

#### Review:

Die ausfļhrliche Inhaltsangabe macht es bereits deutlich: Bei "Ein Unglück kommt selten allein" ist einiges los. Mir kommt vor, dass die Macher mit jener neuen Episode mehr Selbstvertrauen gewannen, was die fortlaufende Handlung betrifft, in deren Anwendung generell immer besser wurden, und natürlich auch aus immer mehr HandlungsfĤden schöpfen konnten, die aufeinander aufbauen. Das Endergebnis weiß im Falle von "Ein Unglück kommt selten allein" absolut zu überzeugen, und rollt einerseits nochmal die Ereignisse der letzten Episode auf, und bereitet andererseits nun den Endspurt der Serie vor. Dabei teilt sich die Episode in mehrere verschiedene, parallel verlaufende HandlungsstrĤnge, was die Episode sehr abwechslungs- und temporeich macht. Vor allem aber: Im Gegensatz zu einigen früheren Folgen, wo die einzelnen fortlaufenden Geschichten bei mir manchmal doch sehr unterschiedlich ankamen, konnte mir bei "Ein Unglück kommt selten allein" jede von ihnen gefallen.

Wenn ich schon einen ÄcebeltĤter herauspicken mļsste, dann wĤre das wohl die Geschichte rund um die Klingonen. Gowron, der hier nun auf einmal das Kommando ļber die Flotte ļbernimmt und mit seinen zu aggressiven und siegessicheren PlĤnen den gesamten Alphaquadranten gefĤhrden kĶnnte, ist vielleicht dann doch die eine ļble Wendung zu viel. Es wirkt schon ein wenig konstruiert, will bei aller Liebe für die aggressiven Klingonen nicht wirklich Sinn ergeben, und ist in klassischer "inkompetenter/unkooperativer Chef"-Manier doch auch ein bisschen klischeehaft. Und doch war selbst dieser Handlungsstrang in Ordnung, wobei mir vor allem die versĶhnlichen TĶne zwischen Gowron und Worf gefielen. Und die Zeremonie war auch nett. Zu meiner eigenen Aceberraschung konnte ich diesmal auch mehr mit dem roten Faden rund um Winn und Dukat anfangen. Hauptgrund daf ļr dļrfte der interessante Machtwechsel gewesen sein, da Kai Winn hier nun die Oberhand gewinnt, und nachdem sie zuvor von Dukat manipuliert wurde nun das Heft wieder in der Hand hĤlt. Dass man in weiterer Folge aus der Idee, den blinden Dukat auf die StraÄŸe zu schicken, nicht wirklich etwas gemacht hat, ist zwar bedauerlich, sei aber "Ein UnglÃ1/4ck kommt selten allein" nicht angelastet. Noch einmal eine ganze Ecke interessanter war jedoch alles rund um Kira, Odo und Garak. Die Idee, just Kira, die einst im Widerstand gegen die Cardassianer gekAmpft hat, nun zu den Cardassianern zu schicken, um deren Rebellion gegen das Dominion zu unterstützen, grenzt an einen Geniestreich. Nicht zuletzt aufgrund der ganzen Vorgeschichte, sowohl im grĶÄŸeren (sie hilft nun guasi ihren frļheren Unterdrļckern) als auch im kleineren, persĶnlicheren Rahmen (immerhin hat Damar Ziyal getĶtet; sehr erfreulich, dass die Serie darauf nicht vergisst sondern es hier auch dezidiert noch einmal anspricht). Der in dieser Kombination steckende Zündstoff wird dann auch gleich bei ihrer Ankunft deutlich. Hier zeigt die Serie auch sehr schäfn, dass einen gemeinsamen Feind zu haben, nicht automatisch bedeutet, dass es deshalb leicht fÄullt, gegenseitige Ressentiments auszublenden.

Odo erfährt indes hier nun, dass die Krankheit, welche die Gründer befallen hat, nun auch bei ihm ausgebrochen ist. Was uns zum letzten und meines Erachtens auch besten Handlungsstrang der Folge führt. Mit der Begegnung zwischen Ezri und Julian beginnt dieser eigentlich noch recht locker und fröhlich, mit der Entdeckung, dass Odo das Virus ebenfalls in sich trägt, schlägt dies dann aber schlagartig um. Sehr erschreckend fand ich dann Bashirs Schwierigkeiten, an die Datei zu gelangen – lässt ihn die medizinische Abteilung von Starfleet doch gegen die Wand rennen. Vor allem die Aussage des Abteilungsleiters, dass sie eigentlich gar nicht wollen, dass Dr. Bashir ein Heilmittel

erarbeitet, da dieses ja den Gründern in die Hände fallen könnte, fand ich erschreckend (und eigentlich fast schon schlimmer wie die nachfolgende Offenbarung rund um Sektion 31, weil von der ist man ja nichts anderes gewohnt). Und als er dann die Datei dank Sisko doch noch in die Hände bekommt, stellt sich diese als gefälscht heraus. All dies führt dann schließlich zur Erkenntnis, dass Odo nicht etwa von der Gründerin angesteckt wurde, sondern umgekehrt. Er war vielmehr der Träger – eine biologische Waffe, die sich ihrer Rolle nicht bewusst war. Dass Sektion 31 bereits vor drei Jahren einen derart radikalen Plan verfolgte, um das Dominion auszuschalten, erscheint zwar etwas übertrieben (und ansatzweise unglaubwürdig). Und die Annahme, diese müssten wenn sie den Virus entwickelt haben auch ein Heilmittel besitzen, hielt ich dann doch für etwas optimistisch (immerhin geht es ihnen ja darum, das Dominion zu vernichten; wozu brauchen sie da ein Heilmittel? Odo ist halt Kollateralschaden). Davon abgesehen hat der Twist, dass diese finstere Organisation selbst vor Völkermord nicht zurückschreckt, aber gesessen.

#### Fazit:

Den Einstieg ins Serienfinale mit fortlaufender Handlung fand ich ja doch noch ein bisschen holprig, schä¶n langsam gelingt es ihnen aber immer besser, die einzelnen ausgelegten roten FĤden aufzugreifen und zu einem gefĤlligen Ganzen zu vermischen. Die zahlreihen HandlungsstrĤnge und SchauplĤtze machten "Ein Unglļck kommt selten allein" sehr abwechslungsreich. Zumal es diesmal auch keine Storyline gab, mit der ich wenig bis gar nichts anfangen konnte, und die somit den Gesamteindruck getrÄ 1/4 bt hÄ 2 tte. Am besten fand ich dabei alles rund um Dr. Bashir und dessen gleich drei erschreckenden Erkenntnisse im Verlauf der Episode. Aber auch alles rund um Kira war sehr gut; nicht zuletzt auch aufgrund ihrer Vorgeschichte mit Cardassianern im Allgemeinen und Damar im Besonderen (nur Dukat hĤtte sie wohl noch widerwilliger geholfen). Ja selbst alles rund um Kai Winn und Dukat konnte mir diesmal ýberraschend gut gefallen! Wenn es überhaupt einen Handlungsstrang gibt, der mir die Suppe ein bisschen versalzte, dann war es alles rund um Gowron, da es auf mich doch ein bisschen konstruiert wirkte, wie diese eine üble Wendung zu viel. Zumal es der Episode auch nicht gelang, die Motivation hinter seinen PIĤnen deutlich zu machen. Er tut es halt, damit die Drehbuchautoren die Spannungsschraube noch etwas enger ziehen kAnnen, und unsere Helden mit einer weiteren Herausforderung konfrontiert werden. Wirklich Sinn ergeben wollte es für mich aber nicht. Letztendlich war aber selbst das kein groÄŸes Drama, und insgesamt finde ich es beachtlich, wie es den Episoden mittlerweile gelingt, aufeinander aufzubauen, und dabei ein bestechendes Momentum zu erzeugen, dass mich die nAzchste Folge schon wieder so richtig herbeisehnen IAxsst.

Wertung: 4 von 5 Punkten
Christian Siegel
(Bilder © CBS/Paramount)
Mitreden! Sagt uns eure Meinung zur Episode im SpacePub!
{moscomment}